

Pressemitteilung



Lichtboulevard Bahnhofstraße taucht das Entree zur Stadt in Wohlfühlatmosphäre!

Die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofs Viertel Münster e.V. und die Stadt Münster realisieren nach mehrjähriger Planungszeit eine attraktive ergänzende Lichtgestaltung in der Bahnhofstraße und am Berliner Platz.

Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2005 arbeitet die ISG aktiv an einer zukunftsfähigen Perspektive für das Bahnhofsviertel. Ein zentrales Projekt der ersten Stunde ist das Lichtkonzept für die Bahnhofstraße. Ziel ist die Aufwertung zum Lichtboulevard, die aktive Lenkung der Passantenströme in die Altstadt und eine deutliche Frequenzsteigerung sowie eine spürbare Verbesserung des Images.

„Wir sind sehr froh, dass die Immobilien- und Standortgemeinschaft Bahnhofs Viertel Münster e.V. mit erheblichen Manpower und finanziellen Mitteln etwas geschaffen hat, was den öffentlichen Raum im Bahnhofsviertel unverwechselbar prägen wird“, sind sich Oberbürgermeister Markus Lewe und Stadtdirektor Hartwig Schultheiß einig. Schultheiß, seit Jahren Verfechter der Aufwertung und Neuausrichtung des Bahnhofsviertels, sieht sich dem Ziel mit dem Quartier eine Visitenkarte für die Stadt Münster abzugeben wieder ein Stück näher. „Wir haben mit der Gründung und der Arbeit der ISG einen tat- und schlagkräftigen Partner und Unterstützer gefunden. Ich danke Herrn Cremer und seinen engagierten Mitstreitern für dieses vorbildliche Engagement für den eigenen Wirtschaftsstandort!“, fasst Schultheiß den gemeinsamen Schulterschluss und die vorbildliche Public-Private-Partnership zusammen.

„Das gezielte Engagement für den eigenen Wirtschaftsstandort geht alle Anlieger etwas an und sollte für jeden Wirtschaftsvertreter eine Selbstverständlichkeit bedeuten“, betont der Vorstandsvorsitzende der ISG, Peter Cremer, den Anspruch der Arbeit der ISG im Standortwettbewerb. „Wir werden in Zukunft ein wachsames Auge auf die Trittbrettfahrermentalität einiger weniger richten, die sich über die Früchte anderer freuen“, so Cremer weiter. „Wir möchten, dass die münsteraner Bürgerinnen und Bürger selbstbewusst und stolz auf das Bahnhofsviertel blicken können! Uns Aktive eint dabei eine gemeinsame Vision: Das Bahnhofsviertel als florierender Handels-, Gastronomie- und Dienstleistungsstandort mit einer hohen Aufenthalts- und Verweilqualität - auch im öffentlichen Raum - und einem attraktiven Branchenmix. Der Lichtboulevard Bahnhofstraße wird uns dabei erheblich behilflich sein“, so Cremer über den gemeinsamen Ansatz. „Ohne die engagierte Hilfe der Stadtverwaltung und der Stadtwerke und die finanzielle Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen wäre dieses Stadtentwicklungsprojekt allerdings kaum zu realisieren gewesen“.

Initiator und Kopf des Projektes ist der ehemalige Direktor des GOP Varieté-Theaters Münster und Gründungsmitglied des ISG-Vereins, Stefan Wulff. „Auch wenn es mich in den vergangenen 18 Monaten beruflich zuerst nach München und dann zur gop showconcept nach Hannover gezogen hat, so blieb mir das Lichtkonzept für den Lichtboulevard Bahnhofstraße ein Herzanliegen!“, betont Wulff die persönliche Bedeutung des Projektes.

Pressemitteilung

„In den Shows unserer Varietés wissen wir wie wichtig die Lichtinszenierung ist. Gut gemachtes Licht schafft eine wohltuende Atmosphäre! Vorher war der Weg von der Bahnhofstraße auf den Servatiplatz wie ein dunkles Loch ohne positive Anziehungskraft. Der Lichtboulevard schafft ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit und lädt zum Verweilen, zur Langsamkeit, zum Flanieren ein“, so Wulff über die Wirkung der Inszenierung.

Der Lichtboulevard Bahnhofstraße fußt auf drei zentralen Säulen:

1. Leuchtstelen

42 insgesamt 3,0m hohe Leuchtstelen (1,5m Aufbau, 1,5m Leuchtkörper) tauchen die Bahnhofstraße in ein sanftes und angenehmes Akzentlicht. Die Lichtfarbe wurde mit der Farbe „Candlelight-Weiß“ bewusst gewählt.

2. Bodenstrahler

Mit 42 Bodenstrahlern werden die Bäume im Mittelstreifen der Bahnhofstraße als Raum strukturierendes linienförmiges Element akzentuiert. Je zwei Strahler, die überwiegend in der Grüngestaltung des Mittelstreifens angebracht sind, beleuchten einen Baum.

Das Design der Strahler stammt aus der Schmiede von Sir Norman Foster.

3. Fassadenbeleuchtungen

Die Fassadenbeleuchtungen sollen Raumkanten nachzeichnen und besonders prägende Gebäude positiv herausstellen. Diese Säule des Lichtkonzeptes wird privat und eigenverantwortlich durch die Anlieger umgesetzt und vollständig privat finanziert. Mit der Inszenierung der Fassade des Hotels Kaiserhof wurde bereits ein Beispiel erfolgreich umgesetzt. Insgesamt sechs weitere private Anlieger haben mittlerweile ihre Absicht erklärt, ebenfalls im Rahmen des Lichtkonzeptes eine Inszenierung Ihrer Fassaden durchzuführen.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf ca. 175.000 €. Das Land fördert die Umsetzung mit ca. 105.000 €.

„Wir haben uns ganz bewusst für eine qualitativ hochwertige und dezente Inszenierung entschieden“, unterstreicht der Lichtdesigner Christian Breil aus der Stadt des Lichts, aus Lüdenscheid, seine Konzeptidee. „Die diffizile Aufgabe am objektiv hellsten Ort in Münster ohne den Kampf der Wattleistungen eingegangen zu sein, eine attraktive Inszenierung zu schaffen, ist gelungen. Ob es auch gefällt, dass lassen wir wie bei allen künstlerischen Werken lieber die münsteraner Bürgerinnen und Bürger entscheiden“.

_Pressekontakt

bürofrauns
kommunikation | planung | marketing

büro frauns
kommunikation | planung | marketing
Elke Frauns, John Hoffmann
Tel.: 02 51. 53 48 70
Fax: 02 51. 53 48 720
E-Mail: info@buerofrauns.de

www.bahnhofsviertel-muenster.de
info@bahnhofsviertel-muenster.de

